



Jacob Erlbacher aus Böblingen: Wegen der großen Hitze mit der schwierigen Strecke gekämpft

Trotz schmiereriger Reifen mit Rang 16 zufrieden

Motorsport: Jacob Erlbacher bei der RMC Germany in Genk

BÖBLINGEN (red). Der 17-jährige Böblinger Rennfahrer Jacob Erlbacher ist in der Rotax-Senior-Klasse erstmals bei der RMC Germany auf der anspruchsvollen Strecke in Genk zusammen mit den Besten seiner Klasse in die Saison gestartet.

Nach ersten Tests und Übungseinheiten in Belgien fuhr Erlbacher in den drei freien Trainings mit Anpassungen und geänderten Reifendruck bereits in den Rundenzeiten unter die Top Ten. In der Qualifikation wurde er allerdings in seiner schnellsten Runde von einem anderen Fahrer ausgebremst. So musste er von Position elf ins erste Rennen starten. „Schade, ich hätte es mit dieser Runde wesentlich weiter nach vorne geschafft“, war Erlbacher enttäuscht.

Der Start endete für den Böblinger zwar nicht im totalen Crash, doch schon in der ersten Kurve geriet er ins Gemenge. „In der Schikane wurde ich vom Hintermann gedreht und stand dann mitten auf der Strecke gegen die Fahrtrichtung. Gott sei Dank ist keiner über mich drübergefahren, und so konnte ich wenden und weiterfahren.“ Auch das Kart blieb ganz, doch die gute Ausgangsposition war dahin.

Erlbacher kämpfte sich in dem 30-köpfigen, mit Europameistern und internationalen Profis hochkarätig besetzten Feld in den restlichen 15 Runden vor auf Platz 16. Riesen Pech hatte er, als die Rennleitung noch zusätzlich eine 5-Sekunden-Strafe wegen eingedrücktem Spoiler verhängte. Eine feste Regel, bei der es keine Rolle spielte, dass der Fahrer selbst nicht schuld war. Somit ging es von Platz 20 ins zweite Rennen. Keine gute Position, um nach vorne zu kommen. Der Start verlief diesmal aber gut und Erlbacher kämpfte sich in den 17 Minuten des Rennens erneut auf Rang 16 vor.

Das finale dritte Rennen schloss der Böblinger ebenfalls als 16. ab. Dabei lagen zwischen dem ersten und dem 30. Platz lediglich eine Sekunde Zeitdifferenz je Runde. „Die Strecke ist echt eine Herausforderung, schwierig zu fahren und durch die Hitze haben die Reifen auch sehr früh zu schmieren angefangen. Das habe ich so noch nicht erlebt, und ich muss erstmal lernen, damit umzugehen“, lautete das Fazit.

Als nächstes steht ein Rennen in Kerpen an. „Die Strecke bin ich schon voriges Jahr gefahren und fange da nicht ganz von vorne an. Das ist eine gute Ausgangslage.“